

IHK WirtschaftsForum

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

www.frankfurt-main.ihk.de A 4836



ENERGIE

18-28

ENERGIEWENDE NEU JUSTIEREN – ENERGIEKOSTEN MINIMIEREN – SKYLINE OHNE STROM – ENERGIEMANAGEMENT

IHK-EHRENAMT

IHK-Wahl: Die neuen Mitglieder der Vollversammlung **8**

STANDORTPOLITIK

Bad Homburg: Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte **30**

INNOVATION

100 Jahre Goethe-Uni: Laboratorium der Moderne **38**

**JETZT
AUCH
DIGITAL!**



Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender, Mainova, Peter Feldmann, Oberbürgermeister, Frankfurt, und Rüdiger Gaffal, Leiter Business Development, Siemens Deutschland, diskutierten mit Schülern der Bettinaschule (v.l.).

FOTOS: MARKUS GOETZKE

IHK-SCHULPROJEKT

SKYLINE OHNE STROM

Die IHK Frankfurt startete eine Schulkampagne zum Thema Energiesicherheit. Unternehmen, Versorger und Politiker mischen kräftig mit – und lernen vom Nachwuchs noch einiges dazu.

Der Computer bleibt dunkel. Das Handy hat keinen Saft mehr und lässt sich nicht mehr aufladen. Keine Kommunikation. Nichts. Was ist geschehen? Ganz einfach: Die Stromversorgung ist ausgefallen, und das nicht nur für ein paar Sekunden. Es ist nicht von der Hand zu weisen: Die Gefahr länger andauernder Stromausfälle wächst.

Im Januar erst mussten 5 000 Haushalte in Langen und Egelsbach mehrere Stunden ausharren, bis der Strom wieder lief. Im Juni vergangenen Jahres legte ein großflächiger Blackout Teile Bad Nauheims lahm. Notfallpatienten mussten sogar in andere Krankenhäuser verlegt werden. Der schlimmste Ausfall versetzte das Münsterland 2005 fünf Tage lang in den Ausnahmezustand. Supermärkte leer, weder Licht noch Wärme und keine Kommunikation nach außen. Und das alles im Winter.

Handelt es sich hierbei nur um Einzelfälle? Selbst die Bundesnetzagentur (BNetzA), zu deren Aufgaben unter anderem die Überwachung der Netzbetreiber gehört, mag das nicht glauben: Im März 2013 musste Jochen Homann, Präsident der BNetzA, feststellen: „Ein sicherer Betrieb ist nicht gewährleistet.“ Noch viel schlimmer als für den Privathaushalt sind die Folgen längerer Stromausfälle für die Wirtschaft. Für die Industrie, für Banken und Versicherungen, für den Handel, für Verkehrsunternehmen wie die Bahn oder Flughäfen und für viele andere Betriebe wären sie eine Katastrophe.

Und dabei ist der Auslöser für die gestiegene Anzahl an Blackouts eigentlich erfreulich: Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung nimmt zu. Doch das große Manko sind die veralteten Netze, manche von ihnen sind noch aus Vorkriegszeiten. Sie

sind nicht darauf eingerichtet, die Strommengen von vielen kleinen, dezentralen Erzeugern einzusammeln und sinnvoll weiterzuleiten. Schnell sind die Netze somit an ihrem Limit angelangt. Keine passende Infrastruktur – keine Energiewende.

Schätzungen der Technischen Universität Berlin zufolge wären die Kosten beziehungsweise Folgekosten eines nur eintägigen Stromausfalls doppelt so hoch wie das zu erwartende Bruttoinlandsprodukt. Für die Metropolregion FrankfurtRheinMain wäre ein mehrstündiger Stromausfall ein enormer Wettbewerbsnachteil. Zeit also, Unternehmen und Öffentlichkeit für die Szenarien eines



Die Interviewrunde war Auftakt für weitere Schulveranstaltungen, die bis Juni in mehreren Gymnasien im IHK-Bezirk Frankfurt stattfinden werden.

Blackouts zu sensibilisieren und die Frage zu stellen: Was tun Sie, wenn bei Ihnen alle Lichter ausgehen?

Zusammen mit zwölf Politik / Wirtschaft-Kursen an Gymnasien startete die IHK Frankfurt im Februar ein Modellprojekt. Im Unterricht beschäftigen sich die Schüler über mehrere Wochen hinweg mit den Ursachen und Folgen eines Blackouts. Dabei immer im Blick: die Besonderheiten Hessens und die aktuelle politische Diskussion zur Energiepolitik. Die Schüler entwickeln Maßnahmen und Lösungsansätze, wie sich Unternehmen auf einen Stromausfall vorbereiten können und im Fall eines Blackouts ihre Wettbewerbsfähigkeit am besten sichern. Die teilnehmenden Schulen kommen aus Frankfurt, Eschborn, Hofheim, Kelkheim, Neu-Anspach, Königstein und Oberursel.

Die IHK sponsert nicht nur die Unterrichtsmaterialien, zu denen beispielsweise auch das aktuelle IHK-Energiewende-Barometer gehört. Damit alle Beteiligten miterleben, wie vielschichtig die Interessenlage ist, lädt die IHK Unternehmen, Energieversorger und Politiker zu Interviews in die Schulen ein. Hier treffen Mittelständler, die unter hohen Energiepreisen leiden, auf diejenigen, die die Preise und Märkte steuern. Regionale Spitzenpolitiker gewähren einen Blick hinter die Kulissen der gegenwärtigen Energiepolitik und zeigen, was sie besser machen wollen als ihre Kollegen auf Bundesebene.

Das Projekt stößt sowohl in den Schulen als auch in Politik und Wirtschaft auf eine breite Resonanz. Frankfurts Oberbürgermeister

Peter Feldmann eröffnete die erste Interviewrunde in der Bettinaschule in Frankfurt. Als Sparringspartner standen Dr. Constantin Alsheimer, Vorstandsvorsitzender, Mainova, und Rüdiger Gaffal, Leiter Business Development, Siemens, dem Leistungskurs sowie 200 Schülern Rede und Antwort. Für andere Schulveranstaltungen konnten beispielsweise die Bürgermeister von Eschborn, Neu-Anspach oder Hofheim gewonnen werden. Von Unternehmensseite sind unter anderem die Deutsche Bahn, Clariant, Kunzler Notstromtechnik sowie Ensys und Süwag dabei.

„Gerade für das RheinMain-Gebiet wären die wirtschaftlichen Folgen eines Blackouts dramatisch“, so Detlev Osterloh, Geschäftsführer Innovation und Umwelt, IHK Frankfurt. „Wir warten aber nicht auf Berlin, sondern zeigen eigene Lösungen.“ Am 15. Juli endet das Modellprojekt, und die Ideen und Lösungsansätze der Schulen werden während einer Veranstaltung in der IHK Frankfurt prämiert. |



AUTORIN
MICHAELA
SADEWASSER
Beraterin, Mandelkern Management und Kommunikation, Frankfurt
m.sadewasser@mandelkern.de

Ihr Spezialdienstleister für individuelle Netzwerktechnologie sucht

IT-Fachinformatiker/in (Systemintegration)

Sie haben mehrjährige Berufserfahrung in der Kundenbetreuung und besitzen idealerweise das DATEV-Zertifikat bzw. entsprechende Kenntnisse.

IT-Kaufmann/-frau

Sie können kundenspezifische IT Systemlösungen konzipieren und realisieren. Mit Kompetenz und Engagement beraten Sie unsere Kunden, kalkulieren und erstellen Angebote, beschaffen die erforderliche Hard- und Software und rechnen diese ab.

Sie können aufmerksam zuhören und unsere Kunden dort abholen wo sie stehen?

Sie können IT-Lösungen verständlich machen und umsetzen?

Dann kommen Sie in unser familiäres Team mit interessanten, anspruchsvollen Kunden. Online-Bewerbung bitte an ingrid.pfeiffer@iq-solutions.de

Weitere Informationen unter www.85700000.de oder www.iq-solutions.de



- ▶ **Autorisierter DATEV-Systempartner**
- ▶ **Server-Virtualisierung**
- ▶ **IQ Monitoring**
- ▶ **Gesicherte Standort-Vernetzung**
- ▶ **Datenschutz/ Datensicherheit**

IQ Solutions GmbH – Richtig verbunden.

Senfelderstraße 166
63069 Offenbach a. M.

Tel. 0 69 / 857 000 00
Fax 0 69 / 857 000 01

www.iq-solutions.de
info@iq-solutions.de

